

Idee komm raus, du bist umzingelt. **WO UND WIE IDEEN ENTSTEHEN.**

Werbung mit Idee besitzt eine höhere Wahrscheinlichkeit, vom Konsumenten beachtet zu werden. Gut. Die Idee kann dabei unterschiedliche Ausprägungen haben bzw. sich an unterschiedlicher Stelle befinden. Auch gut. Aber wie kommt man nun auf diese Idee? Dafür gibt es leider kein Patentrezept. Aber zum Glück ein paar Tipps, wo und wie eine Idee entstehen kann. Und was noch besser ist: Wir haben diese Tipps.

1. BEIM BRIEFING.

Ist das Briefing gut gemacht, schön knackig und auf die Hauptaussagen reduziert, kann es als Sprungbrett zu wirklich großen Ideen dienen. Es sollte dabei weder zu einengend noch zu weitläufig und schwammig sein.

2. BEIM UMGANG MIT DEM PRODUKT.

Befasst man sich intensiv mit dem Produkt und dessen Nutzung, stößt man eventuell auf Besonderheiten, die sich für eine Idee verwenden lassen. Diese können in der Form des Produkts, in dessen Namen oder auch in der Art und Weise, wie es verwendet wird, stecken.

3. BEI NÄHERER BETRACHTUNG DER ZIELGRUPPE.

Betrachtet man die Zielgruppe, können einem Sachen auffallen, welche diese so speziell macht. Das kann das Wissen der Zielgruppe über das Produkt sein. Es können aber auch ein gewisser Fanatismus, schräge Rituale oder kritische Einstellungen sein. Wer solche Insiderinformationen für seine Werbung verwendet, sorgt garantiert für eine hohe Aufmerksamkeit in der Zielgruppe.

4. BEI NÄHERER BETRACHTUNG DER KONKURRENZ.

Gibt es Besonderheiten bei der Konkurrenz, welche sich für die eigene Werbung verwenden lassen? Zum Beispiel eine spezielle Art der Werbung oder ein ungewöhnliches Produktdesign? Wichtig hierbei ist allerdings, darauf zu achten, dass man die Konkurrenz mit der eigenen Werbung nicht denunziert und nur Tatsachen verwendet.

5. BEIM ANSCHAUEN DER AWARDWINNER.

Wer auf der Suche nach Inspiration ist, sollte sich unbedingt auch bei den Awardwinnern der Branche umschauchen. Beim Betrachten ausgezeichneter Werbung, die schon bewiesen hat, auf ungewöhnliche Ideen gekommen zu sein, können einem selbst genauso ungewöhnliche Ideen kommen. Und wenn nicht, sieht man immerhin, welche unterschiedlichen Möglichkeiten es gibt, gedanklich an ein Thema heranzugehen.

6. BEIM PING-PONG.

Dabei ist nicht unbedingt gemeint, man soll unbedingt Tischtennis spielen. Vielmehr soll es sagen, dass viele Ideen gerade dann entstehen, wenn man sich nicht mit der Problematik beschäftigt. Denn wer sich zu sehr in ein Thema versteift, kann sich gedanklich schnell mal verrennen. Und in solch einer Situation ist die rettende Idee unendlich weit weg. Da kann es hilfreich sein, einfach mal was anderes zu machen. Zum Beispiel Tischtennis spielen. Sollte die Idee dabei noch nicht herausgesprungen sein, geht man zumindest wieder mit freierem Kopf an die Sache heran.

7. AN EINEM STILLEN ÖRTCHEN.

Auch das ist nicht unbedingt wörtlich zu verstehen. Ideen können nämlich überall entstehen. Oft sogar ganz plötzlich. Dabei spielt es keine Rolle, ob man sich gerade in der U-Bahn, beim Theaterspiel der Tochter oder eben auf dem stillen Örtchen befindet. Was damit ausgedrückt werden soll, ist, dass man am besten immer etwas mit dabei hat, um die Idee festzuhalten. Wenn das nicht der Fall ist, kann es sein, dass man sie bis zum nächsten Zeitpunkt, an dem man sie festhalten könnte, wieder längst vergessen hat. Dieser Punkt ist in der heutigen Zeit dank Smartphones zum Glück in den meisten Momenten gegeben.